

NDB-online Artikel

Morlock, Max (eigentlich Maximilian Wilhelm Morlock)

1925 – 1994

Fußballsportler, Geschäftsinhaber

Max Morlock spielte von 1940 an mehr als 22 Jahre Fußball beim 1. FC Nürnberg, mit dem er 1948 und als langjähriger Kapitän 1961 die Deutsche Meisterschaft errang. 1954 zählte Morlock zur Nationalmannschaft, die im Endspiel in Bern den Weltmeistertitel holte. Der Torjäger und Spielgestalter erzielte in 900 Spielen für den 1. FC Nürnberg rund 700 Tore und ist noch heute aufgrund seiner sportlichen Leistungen sowie seiner Vereinstreue und bescheidenen Attitüde ein Idol weit über Nürnberg hinaus.

Geboren am 11. Mai 1925 in Nürnberg

Gestorben am 10. September 1994 in Nürnberg

Grabstätte Friedhof St. Leonhard in Nürnberg

Konfession evangelisch-lutherisch

Tabellarischer Lebenslauf

1931 1939 Schulbesuch Volksschule Scharrerstraße Nürnberg

1939 1942 Ausbildung zum Mechaniker Noris-Zündlicht Nürnberg

1940 1964 Vertrags- bzw. Profifußballspieler 1. FC Nürnberg Nürnberg

1943 1945 Kriegsdienst Schwabach (Mittelfranken); Ostfront

Mai 1945 September 1945 US-amerikanische Kriegsgefangenschaft

1946 1949 Kraftfahrer einer Großgaststätte Nürnberg

1949 1994 Inhaber eines Tabakwaren- und Zeitschriftengeschäfts, später einer Lotto-Toto-Annahmestelle und eines Sportartikel-Geschäfts Nürnberg

Genealogie

Vater **Max Adam Morlock** 1888–1953 Werkmeister in Nürnberg

Großvater väterlicherseits **Robert Adolf Morlock** 1855–1922 Rentamtsbote

Großmutter väterlicherseits **Elisabeth Morlock**, geb. Meisel 1858–1942

Mutter **Frieda Morlock**, geb. Ströbel 1897–1988

Großvater mütterlicherseits **Michael Ströbel** 1864–1904 Tagelöhner, Maschinenheizer

Großmutter mütterlicherseits **Margarete Ströbel**, geb. Hartmann 1859–1945

Bruder **Robert Morlock** 1923–2012 Optikermeister

Bruder **Herbert Morlock** 1926–1945 Optiker; im Krieg gefallen

Heirat am 23.5.1950 in Nürnberg

Ehefrau **Ingeborg Morlock**, geb. Weiß geb. 1924

Schwiegervater **Johann Weiß** 1900–1970 Verwaltungsoberinspektor

Schwiegermutter **Anna Marie Weiß**, geb. Schuh 1905–1966
Kinder zwei Töchter
?Robert Adolf Morlock (1855–1922)

Elisabeth Morlock, geb. Meisel (1858–1942)

Margarete Ströbel, geb. Hartmann (1859–1945)

?Max Adam Morlock (1888–1953)

Frieda Morlock, geb. Ströbel (1897–1988)

?Johann Weiß (1900–1970)

Anna Marie Weiß, geb. Schuh (1905–1966)

?Robert Morlock (1923–2012)

?Herbert Morlock (1926–1945)

Morlock, Max (1925 – 1994)

☉ | ∞ | ♥

Ingeborg Morlock, geb. Weiß (geb. 1924)

Morlock, Max (1925 – 1994)

Genealogie

Vater

Max Morlock

1888–1953

Werkmeister in Nürnberg

Großvater väterlicherseits

Robert Adolf Morlock

1855-1922

Rentamtsbote

Großmutter väterlicherseits

Elisabeth Morlock

1858-1942

Mutter

Frieda Morlock

1897-1988

Großvater mütterlicherseits

Michael Ströbel

1864-1904

Tagelöhner, Maschinenheizer

Großmutter mütterlicherseits

Margarete Ströbel

1859-1945

Bruder

Robert Morlock

1923-2012

Optikermeister

Bruder

Herbert Morlock

1926–1945

Optiker; im Krieg gefallen

Heirat am

in

Nürnberg

Ehefrau

Ingeborg Morlock

geb. 1924

Nach dem Besuch der Volksschule in der Scharrerstraße in Nürnberg absolvierte Morlock seit 1939 eine Ausbildung zum Mechaniker bei der Firma Noris Zündlicht, für die er seit 1942 als Facharbeiter tätig war. Wie seine Brüder begeisterte er sich schon während der Schulzeit für den Fußball und wurde Anhänger des 1. FC Nürnberg, der im nahegelegenen Stadtteil Zerzabelshof (Zabo) spielte. 1936 gewann er mit seiner Schule die Nürnberger Schulmeisterschaft; 1939 schloss er sich dem Sportverein Eintracht Nürnberg an. Am 1. Mai 1940 wurde er Mitglied des 1. FC Nürnberg (Mitgliedsnummer 17 071), in dessen erste Mannschaft er im November 1941 aufrückte.

Morlock galt als Ausnahmetalent und wurde im April 1942 von Reichstrainer Sepp Herberger (1897–1977) zu einem Lehrgang der Nationalmannschaft eingeladen. Auch nach seiner Einberufung zur Infanterie-Nachrichtentruppe Schwabach der Wehrmacht im August 1943 war Morlock bei vielen Club-Spielen dabei (Meister Gauliga Nordbayern 1943 und 1944), bis er im Frühjahr 1944 an die Ostfront abkommandiert wurde. Anfang Mai 1945 geriet er

kurzzeitig in US-amerikanische Gefangenschaft und kehrte im September 1945 nach Nürnberg zurück.

Morlock wurde vom Saisonstart der neu eingerichteten Oberliga Süd am 4. November 1945 bis zu deren letztem Spieltag am 22. Juni 1963 beim 1. FC Nürnberg eingesetzt und gewann 1947, 1948, 1951, 1957, 1961 und 1962 mit diesem die Oberliga-Süd-Meisterschaft. Mit 451 Einsätzen, in denen er 286 Tore erzielte (Torschützenkönig 1951 und 1952), absolvierte er mehr Spiele in dieser Liga als jeder andere Spieler. Morlock glänzte nicht nur als Torjäger, sondern kurbelte auch als Spielmacher das Spiel der Nürnberger an. Kraftvoll, wuchtig und dynamisch, erwies er sich als zweikampfstark und überragte, obwohl meist kleiner als seine Gegenspieler, oft alle beim Kopfball. 1948 wurde Morlock, der seit 1946 als Kraftfahrer für eine Großgaststätte arbeitete, mit dem 1. FC Nürnberg Deutscher Meister. Im März 1949 übernahm er mit seinem späteren Schwiegervater Johann Weiß (1900–1970) eine Verkaufsstelle für Tabakwaren und Zeitschriften, aus der später eine florierende Lotto-Toto-Annahmestelle mit Schreibwarenhandel hervorging. Später eröffnete er zudem ein Sportartikelgeschäft in Nürnberg.

Sein Debüt in der deutschen Nationalmannschaft gab Morlock am 22. November 1950 beim ersten Nachkriegs-Länderspiel gegen die Schweiz in Stuttgart. Bundestrainer Herberger schätzte den Nürnberger als „idealen Verbinder“ zwischen Abwehr und Angriff, Mannschaftskapitän Fritz Walter (1920–2002) als „größten Kämpfer, den ich kannte“. Insgesamt erzielte Morlock bis 1958 in 26 Länderspielen 21 Tore, das wichtigste davon im Endspiel der Weltmeisterschaft 1954, wo er den 1:2-Anschlusstreffer gegen Ungarn erzielte.

In den 1950er Jahren schlug Morlock hochdotierte Angebote aus dem Ausland aus und blieb beim 1. FC Nürnberg. Nachdem er dessen Mannschaft 1961 erneut zur Deutschen Meisterschaft geführt hatte, wurde er zum Fußballspieler des Jahres gekürt und erhielt als erster Fußballer im Freistaat den Bayerischen Verdienstorden. Mit ihm als Kapitän startete der 1. FC Nürnberg im August 1963 in die neu gegründete Bundesliga.

Am 14. Mai 1964 beendete Morlock nach 900 Spielen für den 1. FC Nürnberg und geschätzten 700 Toren seine Karriere als aktiver Fußballspieler, blieb dem Sport und seinem Verein aber weiterhin als Berater verbunden. Morlock wurde 1964 Ehrenmitglied und Ehrenspielführer des 1. FC Nürnberg und ist bis heute, auch wegen seiner Bescheidenheit und Bodenständigkeit, ein Idol der Nürnberg-Anhänger, die eine 2008 aufgestellte Bronzestatue vor dem Max-Morlock-Stadion durch Spenden finanzierten.

Auszeichnungen

1954 Silbernes Lorbeerblatt

1955 Goldene Ehrennadel des Deutschen Fußball-Bunds

1958 Goldene DFB-Nadel

1961 Fußballer des Jahres, gewählt von Mitgliedern des Verbands Deutscher Sportjournalisten

1961 Bayerischer Verdienstorden

1964 Ehrenmitglied und Ehrenspielführer des 1. FC Nürnberg
1995 Benennung des Platzes vor dem Stadion in Max-Morlock-Platz
seit 2007 Preisfigur MAX der Deutschen Akademie für Fußball-Kultur für die Gewinner des Deutschen Fußball-Kulturpreises
2017 Benennung des Städtischen Stadions Nürnberg in Max-Morlock-Stadion

Quellen

Nachlass:

Privatbesitz.

Weitere Archivmaterialien:

Stadtarchiv Nürnberg, C 27/II Nr. 2416/2978, C 21/IX Nr. 209/660, C 27/II Nr. 1556/1496, C 27/II Nr. 3020/1423, C 27/IV Nr. 598/2393, C 21/IX Nr. 872/328, C 21/IX Nr. 1278, C 21/IX Nr. 974/278, C 27/II Nr. 3208/870.

Werke

Maxl Morlock erzählt. Von der Schülereif zur Weltmeisterschaft, 1955.

Literatur

Walter Setzepfand, Max Morlock. 13 meine Glückszahl, 1961.

Werner Skrentny (Hg.), Als Morlock noch den Mondschein traf. Die Geschichte der Oberliga Süd 1945–1963, 1993.

Karl Brömse, Max Morlock. Vom Vorstadtkicker zum Weltmeister, 1995.

Christoph Bausenwein/Harald Kaiser/Bernd Siegler, Legenden. Die besten Club-Spieler aller Zeiten, 2010.

Christoph Bausenwein/Bernd Siegler/Harald Kaiser, Die Legende vom Club, 2012.

Christoph Bausenwein/Harald Kaiser/Bernd Siegler, Der Club – die Chronik, 2018.

Spielfilm:

„Das Wunder von Bern“ (2003), Regie: Sönke Wortmann, Tobias Hartmann als Max Morlock.

Onlineressourcen

Porträts

Bronzestatue v. Edgar Hahn, 2008, Max-Morlock-Stadion, Nürnberg.

Autor

→Bernd Siegler (Nürnberg)

Empfohlene Zitierweise

Siegler, Bernd, „Morlock, Max“ in: NDB-online, veröffentlicht am 01.10.2022,
URL: <https://www.deutsche-biographie.de/130579653.html#dbocontent>

Lizenziert unter CC-BY-NC-ND (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de>)

30. April 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
